



Multilaterale Comenius-Schulpartnerschaft im „Programm für lebenslanges Lernen“ wurde angenommen!

Unsere Staatliche Fach- und Berufsoberschule Erlangen wird ab dem Schuljahr 2009/10 ein Multilaterales Comeniusprojekt mit folgenden Schulen durchführen:

2ND General Lyceum of Chortiatis, Griechenland		Åkrahälskolan Nybro, Schweden	
Southeastern Regional College, Downpatrick, Nordirland		Colegiul National Mihau Eminescu, Maramures, Rumänien	
Externato de Penafirme, A-dos-Cunhados, Portugal		Izmir Ozel Turk Fen Lisesi, Türkei	
Gimnazjum Publiczne Im. Jana Pawla II, Sobkow, Polen		I.E.S. Las Aguas, Sevilla, Spanien	
Bisschoppelijk College Broekhin, ROERMOND, Niederlande		Palangos Senoji Gimnazija, Litauen	
Istituto di Istruzione Superiore I.T.I Tortoli (OG), Italien		Bundeshandelsakademie Amstetten, Österreich	

Zu dem Thema „Conflicting Past – Common Future: A Practical Survival Guide for Young European Citizens“ werden in den nächsten beiden Schuljahren gemeinsame Unterrichtseinheiten (von und mit den Schülern der teilnehmenden Schulen) entwickelt werden, die über eine gemeinsame Internetplattform Lehrern aus ganz Europa zur Verfügung stehen sollen. Es werden dazu gegenseitige Besuche zwischen den Schulen stattfinden. Dabei werden die Schüler jeweils in Familien untergebracht, um dort möglichst viel über Kultur, Sitten und Gewohnheiten des gastgebenden Landes lernen zu können. Christian Altmann (Partnerschaftsbeauftragter)

Vorbereitungstreffen für ein multilaterales Comeniusprojekt in Thessaloniki

Im Januar haben Herr Schön und ich für eine Woche an einem Vorbereitungstreffen für ein weiteres Comeniusprojekt in Chortiatis bei Thessaloniki teilgenommen. Unter dem Thema „Conflicting Past – Common Future: A Practical Survival Guide for Young European Citizens“ wurde vereinbart in den nächsten Jahren gemeinsam Unterrichtseinheiten zu entwickeln, die über eine gemeinsame Internetplattform Lehrern aus ganz Europa zur Verfügung stehen.

Lehrer aus 13 verschiedenen Ländern waren zu dem Treffen eingeladen worden. Aktiv teilgenommen haben neben uns Lehrkräfte aus Italien, Portugal, Griechenland, Schweden, Polen, Rumänien, Nordirland, Österreich und den Niederlanden. Nicht teilnehmen konnten oder ferngeblieben sind leider die Vertreter aus Spanien, Litauen und der Türkei.

Zunächst war es gar nicht so einfach die unterschiedlichen Vorstellungen und Wünsche aller Teilnehmer unter einen Hut zu bringen und sich überhaupt auf gemeinsame Ziele zu einigen. Doch mit der Zeit sind wir als Gruppe immer mehr zusammengewachsen, haben uns untereinander immer besser verstanden, meist bis spät in die Nacht hinein in Gruppenarbeit Details zu verschiedensten Themen ausgearbeitet und konnten am letzten Tag sogar den mit 57 Seiten sehr umfangreichen Projektantrag gemeinsam abschließen.



Gruppenbild mit unseren neuen Partnern vor dem weißen Turm in Thessaloniki



Blick vom weißen Turm auf die Hafenspromeade von Thessaloniki

Neben der Vorbereitung des Projektes und der Ausarbeitung des Antrages ist das kulturelle Programm zum Glück nicht zu kurz gekommen. So hatten wir neben einer Stadtführung durch Thessaloniki auch die Möglichkeit in Vergina die einzigartigen Königsgräber zu besichtigen. An der Ausgrabungsstätte, an der sich die Stadt Aigai befunden haben soll, welche bis 410 v.Chr. die Hauptstadt des Königreiches von Mazedonien war, sind vor allem die Gräber der makedonischen Könige Phillip des II und Alexander des Großen besonders sehenswert. Interessanterweise wurden die Gräber erst Ende der 70-er Jahre beinahe zufällig durch den Archäologen Manolis Andronikos entdeckt und das Museum dann an gleicher Stelle durch ihn in beeindruckender Weise um die Gräber herum gebaut worden.

Noch überwältigender war für uns allerdings die überaus große Gastfreundschaft, welche die Gastgeber (die Lehrerinnen und Lehrer des 2ND General Lyceum of Chortiatis), sowie die örtlichen Vertreter des Ortes Chortiatis uns entgegengebracht haben. Alle haben sich wirklich allergrößte Mühe gegeben uns in jeder Hinsicht den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. So wurden wir an jedem Morgen von Lehrkräften und



Die Schulgebäude unseres Gastgebers in Chortiatis

dem Direktor selbst mit Autos abgeholt und zur Schule gebracht. Kulinarisch wurden wir in allen Pausen mit leckeren selbst erstellten griechischen Spezialitäten bestens versorgt und an den Abenden mehrfach zum Essen eingeladen. Die Schüler hatten für jedes Teilnehmerland Plakate liebevoll gestaltet und im Schulhaus aufgehängt. Sogar der Bürgermeister und seine Stellvertreterin nahmen sich die Zeit uns am letzten Tag persönlich zu treffen und uns zum Abendessen einzuladen. An diesem Abend endete bei griechischen Tänzen (Tsifteteli, Kalamatianos und natürlich Sirtaki) leider viel zu schnell schon unser Vorbereitungstreffen. Schon etwas wehmütig traten Herr Schön und ich unsere Heimreise an. Es bleibt allerdings die Zuversicht in einem Jahr noch einmal unsere neue Partnerschule in Griechenland (und zwar dann mit Schülern) besuchen zu können.

Christian Altmann
Partnerschaftsbeauftragter